

Arsia Infos

Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung

der Tiergesundheit und -Identifizierung

INHALT

IBR: Die allmähliche Reform der infizierten Tiere (gE⁺)

S.2

Rinder-Tuberkulose

S.3

- Ein neuer Seuchenherd entdeckt
- Februar 2021: neuer Ansatz für einen optimierten Nachweis

Atemwegserkrankungen der Rinder: Ein umfassender und zielgerichteter Ansatz

S.4

✓ Vor genau einem Jahr haben wir die Tage der offenen Tür bei der ARSIA angekündigt, die dann auch im Februar in letzter Minute stattgefunden haben... Das war das Leben vor Covid... Wer hätte gedacht, dass kurz danach die Türen im ganzen Land geschlossen würden. Und können wir heute auf einen Lichtblick hoffen, wir wissen es nicht.

Weder Sie, noch wir, haben unsere Aktivitäten während dieser Zeit eingestellt, da wir beide wesentliche Akteure der Nahrungsmittelkette sind. Die Gesundheitskrise hat zumindest die wesentliche und kostbare, weil lokale Aufgabe der Zuchtwelt aufgedeckt und verstärkt. Während viele Menschen in eine tiefe wirtschaftliche Schiefelage geraten sind, wurden wir alle verschont.

Tatsache bleibt jedoch, dass die Züchter, angesichts der momentanen Marktbedingungen, sich ihrer Sache nicht immer sicher sein können. Aus diesem Grund hat das Verwaltungsorgan an der Spitze unserer Züchtervereinigung, die in erster Linie zu Ihren Diensten steht, für das Jahr 2021 eine große Liste von Aktionen ARSIA⁺ genehmigt, die allen Züchtern angeboten werden, die den Beitrag der Solidarkasse entrichten. Das Hauptziel besteht darin, Sie mit einem sehr, wenn nicht sogar mehr als erschwinglichen Preis zu unterstützen, bei Ihren Bemühungen in Bezug auf die Rückverfolgbarkeit und die Bekämpfung der Herdenkrankheiten oder deren Prävention.

Ich möchte Ihnen nahelegen, diese anzusehen (untenstehend), sie das ganze Jahr über im Auge zu behalten und mit Ihrem Tierarzt darüber zu reden, denn sein Rat wird für deren zweckmäßigen Einsatz unerlässlich sein. Bereits in dieser Ausgabe können Sie sich beim Lesen der Artikel davon überzeugen. Ob im Rahmen der neuen Bekämpfung der IBR, die für kommenden April vorgesehen ist (Seite 2) oder bei der Diagnose der Atemwegserkrankungen der Rinder (Seite 4), gibt es ein oder mehrere Aktionen ARSIA⁺, die Sie nicht verpassen sollten! Wir werden sie Ihnen regelmäßig in Erinnerung bringen, im Rahmen anderer Gesundheitsthemen, wie den Parasitismus bei den Wiederkäuern, die Durchfälle, die Autovakzine, ...

2021 wird in mehrfacher Hinsicht ein entscheidendes Jahr sein. Änderung der Bekämpfung der IBR und der Tuberkulose, Anwendungen der neuen Gesetzgebungen der Rückverfolgbarkeit und der Tiergesundheit im Zusammenhang mit dem Europäischen Tiergesundheitsgesetz, Einführung der Entmaterialisierung des Sanitel-Systems und virtuelle Ausgabe der Rinderpässe, Entwicklung der Registrierungen der Verbringungen hin zu mehr Präzision, Ausweitung der obligatorischen elektronischen Identifizierung auf die Schaf- und Ziegenarten, ...

Covid oder nicht, wir machen weiter, hören Ihnen zu und stehen zu Ihren Diensten.

Jean DETIFFE
Präsident der ARSIA

AKTIONEN ARSIA⁺



EINE LAWINE... GUTER AKTIONEN!



Bei seiner letzten Sitzung im Jahr 2020, hat das Verwaltungsorgan die «Aktionen ARSIA⁺» festgelegt, die es im Jahr 2021 fördern möchte. Die meisten dieser Aktionen sind den Mitgliedern vorbehalten, die den Beitrag entrichten haben und sind Gegenstand bedeutender Ermäßigungen.

- Der **KIT AUTOPSIE** führt systematisch eine Reihe von Analysen je nach befallenen Organen durch, um das Untersuchungsfeld maximal zu erweitern und die Diagnoserate zu erhöhen. Dieses Prinzip, dass bereits erfolgreich bei den Fehlgeburten angewandt wird, wurde auf alle Tierarten ausgedehnt.
- Der **KIT VERDAUUNG** für Kälber und erwachsene Rinder beruht ebenfalls auf diesem Prinzip. Zur Optimierung der Diagnose anhand der Probe, die ans Labor geschickt wird, werden systematisch eine Reihe von bakteriologischen, parasitologischen und immunologischen Untersuchungen durchgeführt (ELISA-Tests).
- Die **PARASITEN-ABONNEMENTS** ermöglichen es, die Entwicklung des Parasitenbefalls bei den Wiederkäuern während des ganzen Jahres zu verfolgen, anhand von Proben, die zu strategischen Zeitpunkten entnommen wurden, verbunden mit einer technischen und wissenschaftlichen Betreuung.
- Der **KIT ATEMWEGE** erkundet umfassend den respiratorischen Bereich, indem eine Reihe von spezifischen Krankheitserregern systematisch mittels PCR-Analyse nachgesucht werden.
- Im Rahmen der Atemwegsinfektionen möchte die ARSIA insbesondere den Betrieben helfen, die von Mykoplasmae betroffen sind. Die **AKTION MYKOPLASMOSE** ermutigt die Züchter dazu, beim Verkauf und Ankauf Tests durchzuführen, und hilft ihnen bei ihren Bemühungen, diese Krankheit durch Sondierungstests und serologische Bilanzen oder PCR zu bekämpfen. Die Wahl der Strategien richtet sich nach der Situation jedes Betriebs und in Zusammenarbeit mit einem unserer beratenden Tierärzte.
- Die **KITS BIOSICHERHEIT/KIT ANKAUF/KIT VERKAUF** werden beibehalten und auf die kleinen Wiederkäuer ausgedehnt.
- Die **PARATUBERKULOSE** stellt weiterhin eine bedeutende Aktion des Programms 2021 dar, mit den Kontrollplänen (ELISA beim Milchvieh) und dem Bekämpfungsplan der ARSIA (PCR), die unter den gleichen Bedingungen verlängert werden.
- Die Aktionen **NEOSPOROSE** werden beibehalten (Analyse beim Ankauf und Bilanzen).
- Mit der Einführung des europäischen Tiergesundheitsgesetzes im kommenden April wird der Druck auf die IBR noch verstärkt. Infolgedessen möchte das Verwaltungsorgan über eine **AKTION IBR** systematisch und kostenlos einen Test IBRgB, gleichzeitig mit dem Test IBRgE durchführen lassen und dies, bei allen Handelstransaktionen und den Bilanzen zur Aufrechterhaltung des Status I3, so dass die geimpften und nicht geimpften Tiere so schnell wie möglich identifiziert und unterschieden werden können. Es wird darum gehen, zu gegebener Zeit, beweisen zu können, ob die Tiere vor mehr als 3 Jahren geimpft wurden, um den seuchenfreien Status zu erhalten.
- Die **AKTION BVD**, bei der es sich um eine Intervention auf die BVD-Tests bei der Geburt handelt, wird beibehalten.
- Die Herstellung von **AUTOVAKZINEN** tritt in eine neue Ära ein: neue Formulierung, Entwicklung eines Autovakzins gegen die Mykoplasmen. Sie werden nur noch dem Tierarzt in Rechnung gestellt. Die Ermäßigungen werden jedoch dem Züchter in Form einer Gutschrift zurückgezahlt.
- Die Intervention auf die **ELEKTRONISCHEN OHRMARKEN** wird beibehalten und auf die kleinen Wiederkäuer ausgedehnt. Für diese beiden Tierarten stehen daher nur elektronische Ohrmarken zur Verfügung.
- Die **FORTBILDUNGSMODULE** für die Verwendung von CERISE bleiben erhalten.
- Die **BERATUNGSBESUCHE** unserer Tierärzte werden intensiviert und weiterhin von der ARSIA übernommen, mit der Unterstützung der Behörden.

Reden Sie mit Ihrem Tierarzt darüber. Die Teams der ARSIA stehen Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung!

Dossier IBR

RADIKALE ÄNDERUNGEN IN 2021 (FORTSETZUNG)

DIE ALLMÄHLICHE REFORM DER INFIZIERTEN TIERE (gE⁺)

Nach mehr als 10 Jahren kollektiver Bekämpfung ist es den Züchtern, Tierärzten und Vereinigungen gelungen, die IBR deutlich einzudämmen.

Die letzte und notwendige Anstrengung, um die Krankheit auszurotten, ist die Eliminierung der infizierten Tiere, letzte Bastion des Virus. Sobald die Infektionsquelle versiegt ist, wird das Risiko, gesunde Bestände anzustecken, außerordentlich gering.

WAS IST EIN gE⁺ TIER?

Es handelt sich um ein Tier, das mit dem Rinderherpesvirus 1 infiziert ist, dem Virus, das für die IBR verantwortlich ist. Dieses Virus ist eines der Herpesviren, wie das der «Fieberbläschen» beim Menschen, **und wie alle Herpesvirus-Infektionen, bleibt sie das ganze Leben bestehen.** Daher ist leicht zu verstehen, dass die einzige Lösung, die die rasche Eliminierung der IBR auf dem wallonischen Gebiet ermöglicht, auf der schnellen Reform der letzten gE⁺ Tiere beruht; es gibt keine andere Alternative.

WARUM SIND DIESE gE⁺ GEFÄHRLICH?

Zwei oder drei Tage nach der Infektion wird das Tier das Virus durchschnittlich eine ganze Woche lang in großen Mengen ausscheiden, danach wird es die Infektion eindämmen und ist schließlich nicht mehr ansteckend. Leider bleibt es **sein Leben lang Träger** des Virus, das es unter gewissen Umständen erneut ausscheiden kann. Dieses Tier wird lebenslang positiv auf die Tests zur Nachsuche reagieren (worunter der Test ELISA IBR gE) und wird «**latenter Träger**» oder «**gE⁺ Rind**» genannt.

Jedes Mal, wenn ein gE⁺ Rind unter **Stress** steht (Kalbung, Umgruppierung, Transport, andere Krankheit wie die BT, usw.), kommt es zu einer «**Reaktivierung**» der Produktion des **Virus und einer erneuten Ausscheidung**.

Wenn jedoch der Antikörperspiegel zum Zeitpunkt der Reaktivierung hoch ist, ist die im Nasenschleim des Tieres ausgeschiedene Virusmenge viel geringer. Die gE⁺ Rinder mit hohem Antikörperspiegel sind praktisch nicht mehr ansteckend. Diese hohe Rate kann durch wiederholte Impfungen aufrechterhalten werden. **Die wiederholte Impfung der gE⁺ verringert die Virusmenge und die Ausscheidungsdauer, jedoch nicht zu 100 %.**

Angesichts dessen, kann das Risiko besser verstanden werden, wenn infizierte Tiere weiterhin in einem Bestand und auf belgischem Gebiet gehalten werden. Dies wäre fast so, als würde man einen Wolf mit Maulkorb im Schafstall halten.

SITUATION DER gE⁺ IN DER WALLONIE

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen sind 99,14 % der wallonischen Rinder IBR-frei!

Es verbleiben nur noch 9 215 gE⁺ Rinder in 190 Zuchtbeständen, was 0,86 % der wallonischen Rinder entspricht, die auf 2,18 % der Bestände verteilt sind. Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Verteilung der gE⁺ Rinder in den infizierten Beständen (I2 oder I2d), gemäß dem Prozentsatz an gE⁺ Rindern.

Ein Großteil der Bestände kann schnell saniert werden, wenn sie weniger als 20 % ihrer Rinder reformieren. Andere Bestände, die stärker infiziert sind, müssen größere Anstrengungen unternehmen, um das Ziel zu erreichen.

% gE ⁺ Rinder pro Bestand	Anzahl Bestände	Anzahl gE ⁺
< 10% gE ⁺	80	739
10 bis 20% gE ⁺	30	1363
20 bis 50% gE ⁺	64	5401
50 bis 80% gE ⁺	13	1709
> 80% gE ⁺	3	3
	190	9215

DIE MODALITÄTEN FÜR DIE REFORM DER gE⁺ RINDER?

Die infizierten Bestände müssen den Status «saniert» bis spätestens April 2024 erreicht haben, d.h. all ihre gE⁺ Rinder reformiert haben UND die 2 negativen Bilanzen zum Erhalt des Status erzielt haben. Nach diesem Datum wird der Status «infiziert» (entspricht dem aktuellen Status I2) verboten sein (außer in besonderen Fällen), sowie das Halten von Rindern in diesen Beständen. Abhängig von der aktuellen Gesundheitssituation des Bestands, variieren die Modalitäten für die Reform der gE⁺ erheblich! Nachstehend die Bestimmungen für die 3 Kategorien von «infizierten» Beständen:

- In den Beständen mit weniger als 10 % gE⁺ Tiere (momentan I2d qualifiziert)** müssen die gE⁺ Tiere innerhalb von 6 Monaten reformiert werden. In 2021, dem Jahr in dem diese Maßnahme beginnt, müssen die Tiere bis spätestens den 1. November reformiert worden sein.
- Bestände mit mehr als 10 % gE⁺ Tiere und die noch nie seuchenfrei qualifiziert waren (I3 oder I4) oder es vor mehr als 5 Jahren waren**, müssen einen progressiven Reformplan für die gE⁺ Tiere anwenden, um deren vollständige Eliminierung bis **spätestens im November 2023 zu erreichen**;
 - Ein Drittel der am 21/04/21 anwesenden gE⁺ Tiere müssen vor dem 30/10/2021 reformiert sein,
 - Mindestens ein zweites Drittel der im April 2021 anwesenden gE⁺ Tiere vor dem 30/10/2022,
 - Und das letzte Drittel der infizierten Tiere, sowie die Tiere, die nach April 2021 gE⁺ nachgewiesen werden, vor dem 30/10/2023.
- Bestände mit mehr als 10 % gE⁺ Tiere, die im Laufe der 4 letzten Jahre IBR-frei qualifiziert waren (I3 oder I4)**, aber kürzlich diesen Status verloren haben, unterliegen flexibleren Reformbestimmungen. Sie verfügen über einen Zeitraum von **maximal 4 Jahren** ab der Entdeckung der Infektion, um **alle infizierten Tiere nach ihrem eigenen Rhythmus zu reformieren**, jedoch gemäß folgender Bedingungen:
 - Alle Rinder, die im Laufe der 12 Monate vor dem Verlust des seuchenfreien Status eingeführt wurden, müssen den 2 Ankaufsbloodproben unterzogen worden sein und ein negatives Resultat erzielt haben.
 - Der seuchenfreie Status kann nur auf der Grundlage von 2 vollständig negativen Bilanzen erhalten worden sein.
 - Der Anteil gE⁺ Rinder bei der ersten Bilanz nach der Infektion, muss größer als 10 % sein.
 - Bei den folgenden Bilanzen (Jahre 2, 3 und 4) darf kein gE⁺ Rind unter den Tieren sein, die nach dem Erhalt des Status I2 geboren wurden.

UND NACH NOVEMBER 2023 ?

Ab November 2023 beträgt der Zeitraum für die Reform der gE⁺ Tiere maximal 2 Monate.

Für den speziellen Fall der Ansteckungen von seuchenfreien Beständen, werden derzeit spezifische Modalitäten in Bezug auf die Reform oder sogar finanzielle Entschädigungen untersucht, momentan verfügen wir jedoch noch nicht über genaue Informationen.

ZUSAMMENFASSEND, müssen bis zum Ende des Jahres 2023 alle infizierten Tiere (gE⁺) reformiert worden sein. 2023 ist schon morgen!

In Zusammenarbeit mit Ihrem Betriebstierarzt, ist es daher jetzt wichtig:

1. Ihren **Plan zur Reform** der gE⁺ Tiere zu erstellen,
2. Mit ihm sicherzustellen, dass die **Strategien der Impfung und der internen Biosicherheit** (z.B.: Ausgrenzung der gE⁺ Tiere) optimal sind.

Die Tierärzte der ARSIA können ihr Fachwissen auf diesem Gebiet zur Verfügung stellen und Sie, in Zusammenarbeit mit Ihrem Betriebstierarzt, individuell bei dieser Bekämpfung unterstützen, die zu Ende geht. Bei Bedarf kontaktieren Sie uns!

KONTAKT

Gesundheitsverwaltung



083 23 05 15 (Option 4)



admin.sante@arsia.be

Tuberkulose

RINDERTUBERKULOSE

EIN NEUER SEUCHENHERD ENTDECKT

Belgien ist seit dem Jahr 2003 offiziell frei von Rindertuberkulose. Der letzte Seuchenherd wurde vor 2 Jahren entdeckt. Der Nachweis sporadischer Fälle gefährdet unseren belgischen seuchenfreien Status nicht. Doch bleiben wir wachsam !

Die FASNK hat sofort alle notwendigen Maßnahmen ergriffen und hält sie bis heute aufrecht, um die Ausbreitung und Übertragung der Krankheit zu vermeiden. Die epidemiologische Untersuchung auf dem belgischen Gebiet nimmt ihren Lauf.

Die Agentur unterstreicht die Bedeutung der Post-Mortem-Untersuchung im Schlachthof. Das infizierte Tier, das im Jahr 2017 geboren wurde und aus einem Milchbetrieb der Provinz Lüttich mit 278 Rindern stammt, hatte in der Tat, bei der Schlachtung letzten November, verdächtige Verletzungen aufgewiesen. Die Suche des Mykobakteriums mittels PCR-Analyse und einer mikroskopischen Untersuchung konnten sie nicht identifizieren. Die Kultivierung hat im Nachhinein die Anwesenheit aufgedeckt und am 18. Dezember hat das nationale Referenzlabor (Sciensano) diesen Fall von Rindertuberkulose offiziell mitgeteilt.

Am 23. Dezember wurden alle Rinder dieser Zucht, die zum Seuchenherd erklärt wurde, einem Tuberkulin-Test unterzogen.

Wird ein Betrieb zum «Seuchenherd» erklärt, führt die Agentur eine epidemiologische Untersuchung durch, um die Kontaktbestände zu ermitteln, d.h. die Bestände, die Rinder aus dem Seuchenherd aufgenommen haben oder wovon einige Rinder im Laufe der vorherigen Jahre in den Seuchenherd gelangt sind. In diesem Fall wurden 59 Betriebe identifiziert, die anschließend ebenfalls der Tuberkulinisierung unterzogen wurden und die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen...

Im Februar wird die Überwachung auf das nachstehend beschriebene, neue Verfahren zur Bekämpfung der Tuberkulose umgestellt.

IN PUNKTO EPIDEMIOLOGIE

Die Tuberkulose ist eine zoonotische Krankheit, die über Rohmilch und Aerosole übertragen wird. Sie bleibt weltweit ein großes Problem der Volksgesundheit. Im Jahr 2018 wurden 143 000 Fälle beim Menschen nachgewiesen und 12 300 Personen sind daran gestorben.

Auf Ebene der Tiere ist die europäische Situation, mit Ausnahme von England und Südspanien, günstig und dies, dank der seit 40 Jahren eingeführten wirksamen Bekämpfungspläne.

Seit 20 Jahren ist die Situation in Belgien ebenfalls günstig, mit dem Erhalt - im Jahr 2003 - des Status «offiziell seuchenfrei», der einer Prävalenz von weniger als zwanzig nachgewiesener Seuchenherde pro Jahr entspricht. Mit anderen Worten, auch wenn wir nicht völlig seuchenfrei sind, so ist die Situation doch unter Kontrolle.

Ein wiederkehrendes und anhaltendes Problem ist die Übertragung des Keims *Mycobacterium Bovis* von der Zucht auf die Wildtiere und deren langfristige Verwaltung. Glücklicherweise sind unsere Wildschweine bis heute seuchenfrei.

FEBRUAR 2021 : NEUER ANSATZ FÜR EINEN OPTIMISIERTEN NACHWEIS

2021 wird das «Testjahr» für die Anwendung des neuen K.E. und ein innovativer Ansatz im Kampf gegen die Rindertuberkulose sein.

Natürlich ist Belgien offiziell «Rindertuberkulose-frei», aber unser Land ist noch weit davon entfernt, «biologisch» frei von diesem Krankheitserreger zu sein, da regelmäßig neue Seuchenherde festgestellt werden.

Wir haben es bisher geschafft, die Anzahl infizierter Bestände unter einem bestimmten Schwellenwert zu halten, aber diese epidemiologische Situation schützt uns nicht vor der Übertragung des Keims auf die Wildtiere, was die Bekämpfung der Krankheit nahezu unmöglich machen würde.

Die derzeitige Strategie zur Überwachung der Tuberkulose muss daher verbessert werden, um die infizierten Bestände viel früher nachweisen zu können.

Unser System zur Überwachung der Rindertuberkulose basiert momentan auf zwei Pfeilern, die systematischen Tuberkulinisierungen beim Ankauf einerseits und die optische Überprüfung der Schlachtkörper im Schlachthof andererseits. Wir müssen jedoch feststellen, dass der erste Pfeiler, von dem angenommen wurde, dass er der früheste sei, nicht funktionsfähig ist, da die Infektionsfälle im Laufe

der letzten 15 Jahre fast ausschließlich im Schlachthof festgestellt wurden.

Diese Elemente haben die Agentur veranlasst, in Absprache mit den Wissenschaftlern, den Branchenorganisationen, den Vereinigungen zur Bekämpfung, den Veterinärverbänden und Labors, eine neue Strategie und einen Nachweis auf der Grundlage von Labortests zu entwerfen und dabei die Proben, die bereits im Rahmen anderer Bekämpfungen entnommen wurden, maximal zu nutzen. Daraus ist ein neuer Königlicher Erlass entstanden, der am 1. Februar in Kraft tritt.

3 NEUE TESTS FÜR 3 VERSCHIEDENE STRATEGIEBEREICHE

1. Die PCR anhand der Schlachthofproben

Die im Schlachthof beobachteten optischen Verdachtsfälle werden daher durch eine viel schnellere PCR-Analyse bestätigt (Ergebnisse in 48 Stunden). In der Zwischenzeit wird der Herkunftsbetrieb des Rindes nicht blockiert.

2. Der Interferon-Gamma-Test in den Risikobetrieben

In den «Risikobetrieben» wird anstelle der durch die Tuberkulinisierung nachgesuchte Entzündungsreaktion, im Blut des infizierten Tieres nach einem sogenannten «Zytokin» gesucht, auch «Interferon Gamma» (IFNg) genannt, einer Art Bote zwischen den Entzündungszellen

und als Reaktion auf die Infektion hergestellt.

Diese Methode wurde Anfang der neunziger Jahre in Australien entwickelt und bereits in mehreren Ländern verwendet (Spanien, Frankreich, Vereinigtes Königreich). Die Dosierung des INFG besitzt mehrere Vorteile gegenüber der Tuberkulinisierung: es ist nur eine einzige Blutprobe notwendig, mit einem vom Labor gelieferten Resultat.

Ein Nachteil ist jedoch die Fragilität der zu analysierenden Probe, die mit der Natur des INFG zusammenhängt. Eine logistische Herausforderung für die Tierärzte und unser Labor, da zwischen dem Zeitpunkt der Probenentnahme und dem Beginn der Analyse im Labor, weniger als 8 Stunden verstreichen dürfen... Aber all dies wurde untersucht,

getestet und genehmigt, unsere Teams zur Einsammlung und in den Labors sind bereit !

3. Ein Test ELISA Tuberkulose anhand der IBR-Proben

Dieser Test, der mit den Analysen kombiniert werden kann, die bei der Einführung eines Tieres oder einer IBR-Bilanz/ Aufrechterhaltung durchgeführt werden, wird für die grundlegende Überwachung der Tuberkulose verwendet. Alle 5 Jahre wird daher jeder Bestand einem Tuberkulose-Screening unterzogen, der zur gleichen Zeit wie die IBR durchgeführt wird, was Zeit und Geld spart und den Nachweis der Tuberkulose hoffentlich verbessert

FINANZIERUNG DES NEUEN BEKÄMPFUNGSPROGRAMMS

Der Gesundheitsfonds übernimmt alle Kosten der Überwachungsprogramme, wie es bereits für die Tuberkulinisierungen der Fall war: Entgelt der Tierärzte, Analysen, Entschädigung nach einem Abschlagungsbefehl und Sachverständigenkosten.

Die FASNK übernimmt die Verwaltung der Überwachung und den Verfolg der Seuchenherde, der Bestätigungsanalysen und der Begutachtung im Schlachthof.

! Die Ankäufe von Rindern aus gefährdeten Ländern oder die, für die Teilnahme an einem Wettbewerb notwendigen Tests, bleiben zu Lasten des Tierhalters.

FÜR DEN ZÜCHTER IST DIE BERECHNUNG DES BETRAGS DER ENTSCHÄDIGUNG, IM FALLE EINES ABSCHLACHTUNGSBEFEHLS FÜR DAS RIND, UNVERÄNDERT.

Für diese Berechnung schätzt ein vom Gesundheitsfonds ernannter Sachverständiger den Fleischwert und den Wiederbeschaffungswert des zu schlachtenden Tieres. Die berechneten Entschädigungen sind auf die folgenden Beträge begrenzt :

- 3 000 € für die weiblichen Tiere, älter als 18 Monate und die Zuchtstiere
- 2100 € für die weiblichen Tiere, im Alter von 6 bis 18 Monaten und die Stiere, im Alter von 6 Monaten und mehr
- 1400 € für die Rinder, die jünger als 6 Monate sind

Nach der Einführung eines Rindes aus einer Region/einem Land, das nicht frei von Tuberkulose ist, ist jedoch keine Entschädigung vorgesehen.

ATEMWEGSEKRANKUNGEN DER RINDER

EIN UMFASSENDE UND ZIELGERICHTETER ANSATZ

Während des Winters führen Eingrenzung und Überfüllung des Stalls häufig zu zahlreichen Atemwegserkrankungen bei Rindern jeden Alters.

Deren Vorsorge erfordert die Einführung von Maßnahmen der Biosicherheit und ihre Behandlung eine veterinärmedizinische Diagnose, ggf. gestützt auf Laborergebnisse.

Während seiner klinischen Untersuchung kann Ihr Tierarzt den Ort der Infektion lokalisieren, entweder in den oberen Atemwegen oder in der Lunge. Die Symptome allein erlauben es ihm jedoch nur selten, den oder die Infektionserreger mit Präzision zu identifizieren. Diese können in der Atemwegspathologie zahlreich und unterschiedlich sein, wie die nebenstehende Abbildung zeigt, in der die am häufigsten, nach der Autopsie bei der ARSIA, nachgewiesenen Keime aufgegriffen werden; Viren (RSV, PI3, ...), Bakterien (Pasteurellen, Mykoplasmen...), ohne die mögliche Beteiligung von Parasiten (Lungen-Strongylida) oder sogar bestimmten Pilzen, wie die Aspergilliose, zu vergessen. Die Verwendung von Laboranalysen ist unerlässlich, um die Behandlung und die Prävention zu optimieren.

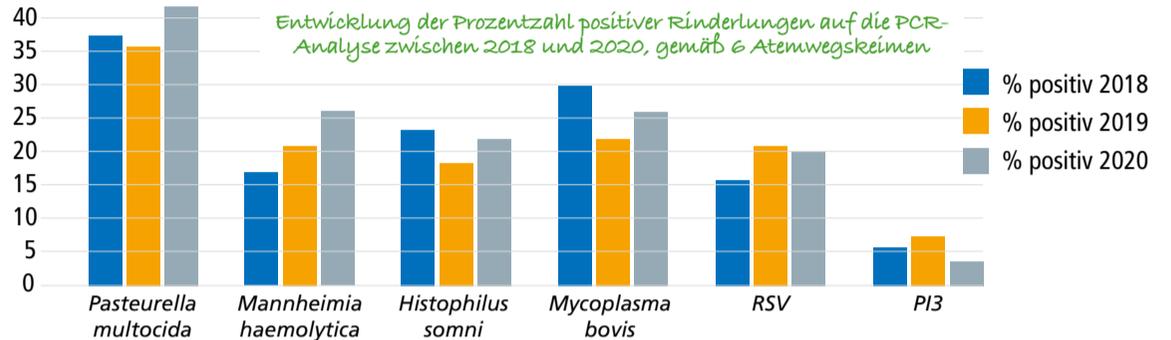
AB DEN ERSTEN ANZEICHEN, EINE BEHANDLUNG...

Die von Ihrem Tierarzt verabreichte Behandlung zielt darauf ab, das Tier so schnell wie möglich zu entlasten und es zu pflegen oder ggf. bakterielle Komplikationen zu verhindern. Je früher die Behandlung beginnt, desto höher ist die Heilungsrate und desto geringer sind die Folgen und das Ansteckungsrisiko.

Wenn sich die Krankheit im Bestand ausbreitet, kann Ihr Tierarzt eine allgemeine Behandlung der gesamten Tiergruppe in Betracht ziehen. Sein Anliegen wird es dann sein, ... direkt ins Ziel zu schießen. Wenn nach dem oder den verantwortlichen Keimen gesucht wird und die potenziellen Antibiotika und deren Wirksamkeit gegen den Keim mit einem Antibiotogramm getestet wird, kann Zeit und Geld gespart werden; zumal, das, in diesem Fall von der ARSIA angebotene Konzept des «Kit Atemwege» (siehe unten), nur geringe Auswirkungen auf das Budget des Züchters hat.

... UND EIN GLOBALER ANSATZ DER ZUCHT

Im Falle einer Explosion von Fällen im Bestand, muss die Störung des Gleichgewichts zwischen der Immunität der Tiere und dem Infektionsdruck der Krankheitserreger aufgespürt werden. Dann steht eine Überprüfung des Impfprotokolls, des Futters der Kälber – insbesondere die Qualität und Menge des Kolostrums -, die Ergänzung mit Mineralien und Vitaminen,



die Ernährungsumstellungen oder sogar der Zugang zu ausreichend und qualitativ gutem Wasser an.

Unterschiedliche Altersgruppen unter einem Dach birgt ein Risiko, da ältere Tiere gesunde Träger sein können und die Kälber anstecken können.

In einem schlecht belüfteten oder überfüllten Raum, kann man es riechen, auch wenn man es nicht sieht... Atmen Sie tief in Ihrem Stall ein und vielleicht bemerken Sie dann den Geruch von Ammoniak, dessen Überschuss die Atemwege reizt und sie schwächt.

In der Einstreu oder in Form von Dampf entfernt, hat das Wasser Auswirkungen auf die Luftfeuchtigkeit. Für einen Stall von 50 Kühen mit ihren Kälbern, bedeutet dies, mehr als 1000 Liter Wasser pro Tag abzuführen... Die Feuchtigkeit verringert die Fähigkeit der Tiere, sich gegen die Kälte zu wehren, sorgt für eine feuchte Einstreu und ist Brutstätte für Keime aller Art. Die Lüftung des Gebäudes ist entscheidend für die Regulierung.

Die Lüftererneuerung kann unzureichend sein, wenn alles verschlossen oder fehlerhaft ist... Vorsicht vor Zugluft auf dem Rücken der jungen Kälber; Korrekturmaßnahmen umfassen die Verbesserung der horizontalen Luftzirkulation durch die Verwendung von Windschutznetzen, Fassadenbekleidung mit durchlochtem Holz oder Lochblechen, um die einströmende Luft zu kontrollieren. Wenn die statische Belüftung nicht ausreicht, kann eine mechanische Lüftung erforderlich sein.

IMPfstoffe UND AUTOVAKZINE, PRÄVENTIV

Vorbeugen ist besser als heilen, heißt es. In der Tat hat

die Antibiotikatherapie ihre Grenzen, obwohl sie häufig zum 'Löschen des Feuers' erforderlich ist: verringerte Verbreitung der Infektion des Rindes an seinem Standort, Antibiotikaresistenz, oder ganz einfach eine Virusinfektion... da wirken Antibiotika nicht.

Zur Vorbeugung gibt es viele kommerzielle Impfstoffe, die Ihnen von Ihrem Tierarzt angeboten werden. Dabei werden die Ergebnisse aller Analysen aus eventuellen früheren Episoden, das Alter der zu schützenden Tiere und die Jahreszeit der Probleme berücksichtigt.

Die kommerzielle Lösung ist jedoch nicht immer verfügbar. Dies ist zum Beispiel der Fall für *Mycoplasma bovis*, eine Bakterie, deren Antibiotikaresistenz zuzunehmen scheint, oder sogar bei bestimmten bakteriellen «Varianten», die im Betrieb anwesend sind. Zu diesem Zeitpunkt kommt das Autovakzin ins Spiel: es wird speziell anhand der Bakterie oder Bakterien hergestellt, die im Betrieb isoliert werden.

Das auf Anfrage bei der ARSIA erhältliche und hergestellte Autovakzin ergänzt daher natürlich das bestehende kommerzielle prophylaktische Arsenal, um, zu einer Zeit, in der der systematische Einsatz von Antibiotika immer mehr in Verruf gerät, über einen eher präventiven, als kurativen Ansatz zu verfügen. Und dies für einen vernünftigen Preis, zumal es im Jahr 2021 in den Genuss einer Aktion «ARSIA+» gelangt, insbesondere das Autovakzin gegen die Mykoplasmosen (siehe Seite 1).

Weitere Informationen zu den Autovakzinen finden Sie auf unserer Internetseite <http://www.autovaccins.be/>.



ATEMWEGSPROBLEME IN IHREM BESTAND? BEANTRAGEN SIE DEN «KIT ATEMWEGE»!

Die ARSIA und ihr veterinärmedizinisches Labor bieten dem Tierarzt und seinem Züchter die Verwendung des «Kit Atemwege» an, der die Nachsuche und Identifizierung der am häufigsten vorkommenden Keime gewährleistet: PI3, RSV, *Mycoplasma bovis*, *Pasteurella multocida*, *Mannheimia haemolytica*, *Histophilus somni*, und andere Bakterien von Interesse. Im Falle der Isolierung eines Keims wird ein Antibiotogramm durchgeführt, das eine gezielte und wirksame Behandlung ermöglicht. Die Ergebnisse stehen innerhalb von 7 Tagen zur Verfügung.

NUTZEN SIE DIE NEUE AKTION ARSIA+ "KIT ATEMWEGE"

Wenn die Proben des Rindes von Ihrem Tierarzt mittels tiefem Nasentupfer oder bronchoalveolärer Lavage entnommen wurden, erhält der «Kit Atemwege» im Jahr 2021 eine Ermäßigung «Aktion ARSIA+» und Ihnen werden nur 5€ in Rechnung gestellt. Die einzigen erforderlichen Voraussetzungen bestehen darin, dass Sie beitragszahlender Züchter der Solidarkasse ARSIA+ sind und die Analyseanfrage und der spezifische Fragebogen aufmerksam ausgefüllt wurden. Dieses Dokument mit Namen "Überwachung der Krankheitserreger der Atemwege bei Rindern" ist auf der Internetseite der ARSIA verfügbar, unter der Rubrik Downloads Dokumente: <https://www.arsia.be/wp-content/uploads/documents-telechargeables/Form78-DE.pdf>